



Mobilität in Städten SrV 2013 – Ausgewählte Ergebnisse für das RMV-Gebiet

BERICHT MARBURG

HOFHEIM AM TAUNUS, IM SEPTEMBER 2015

SUSANNE SCHUBERT, CARMEN KÖNIG

AGENDA

1. Zusammenfassung/ Management Summary
2. Aufgabe und Zielstellung der Studie
3. Methodik des SrV (System repräsentativer Verkehrsbefragungen)
 - a. Bundesweite Merkmale
 - b. Besonderheiten der untersuchten RMV-Städte
4. Zentrale Ergebnisse
 - a. Mobilität in Zahlen in Marburg
 - b. Haushalte mit und ohne PKW
 - c. Führerscheinbesitz
 - d. Anteil ÖPNV-Nutzer
 - e. Wege nach Zweck
 - f. Wegeanteile nach Hauptverkehrsmitteln – Marburg im Vergleich
 - g. Verkehrsmittelwahl nach Hauptverkehrsmitteln – Marburg alle Wege und Binnenverkehr
 - h. Verkehrsmittelwahl nach Hauptverkehrsmitteln – Entfernungsklassen
 - i. Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsleistung
 - j. Entfernungen
 - k. Technische Ausstattung der Personen – Marburg im Vergleich
 - l. Neue Mobilitätsangebote und technische Services
5. Kontaktadressen und Quellen

Zusammenfassung/ Management Summary

- 3,2 Wege legt im Durchschnitt jede Person in Marburg pro Tag zurück. Die durchschnittliche Anzahl der Wege pro Person und Tag ist in den untersuchten RMV-Städten auf ähnlichem Niveau.
- 7 Kilometer beträgt die mittlere Länge eines Weges. Im Durchschnitt werden 21 Kilometer pro Person und Tag zurückgelegt. Im Vergleich zu den anderen untersuchten RMV-Städten liegen Marburger damit im unteren Mittelfeld der zurückgelegten Kilometer.
- In Marburg entfallen die meisten Wege auf den Fahrtzweck Freizeit (39%), gefolgt vom Fahrtzweck Einkauf/ Dienstleistung (26%). Erst an dritter Stelle liegt der Fahrtzweck Arbeitsplatz (15%). Diese Rangfolge der Fahrtzwecke finden sich auch in den anderen untersuchten RMV-Städten.
- 42% aller Wege werden mit dem Motorisierten Individualverkehr (MIV) zurückgelegt, 33% zu Fuß, 15% mit dem ÖPNV und 9% mit dem Fahrrad. Marburg liegt mit dem Gesamtwert von rund 58% für Wege im Umweltverbund im Durchschnitt der RMV-Großstädte und klar über dem Durchschnitt der Sonderstatus-Städte.
- 86% der Bevölkerung in Marburg haben innerhalb eines Jahres den ÖPNV genutzt. Marburg erreicht damit knapp den ÖPNV-Nutzer-Anteil der RMV-Großstädte.
- 85% der Einwohner sind im Besitz eines Führerscheins, das entspricht dem Minimalwert der untersuchten RMV-Städte. Gleichzeitig hat Marburg mit 34% Haushalten ohne Pkw den Maximalwert unter allen untersuchten RMV-Städten.
- Während Handy und Computer mit Internetzugang verbundweit bei der großen Mehrheit der Personen verbreitet sind, ist die Ausstattung mit Smartphone oder Navigationssystem noch deutlich seltener. In Marburg verfügt knapp jeder Zweite über ein Smartphone (46%) und nur rund 43% über ein Navigationssystem. Die technischen Ausstattungen Handy und Computer mit Internetzugang sind dagegen in Marburg mit 96% bzw. 90% Durchdringung mit Maximalwerten bei den untersuchten RMV-Städten vertreten.
- Carsharing-Nutzung ist in Marburg bei 7% der Bevölkerung verbreitet und damit im maximalen Bereich der Werte, die in den untersuchten RMV-Städten erreicht werden. Leihfahrrad-Nutzung liegt mit 2% Nutzern deutlich niedriger.

AGENDA

1. Zusammenfassung/ Management Summary
- 2. Aufgabe und Zielstellung der Studie**
3. Methodik des SrV (System repräsentativer Verkehrsbefragungen)
 - a. Bundesweite Merkmale
 - b. Besonderheiten der untersuchten RMV-Städte
4. Zentrale Ergebnisse
 - a. Mobilität in Zahlen in Marburg
 - b. Haushalte mit und ohne PKW
 - c. Führerscheinbesitz
 - d. Anteil ÖPNV-Nutzer
 - e. Wege nach Zweck
 - f. Wegeanteile nach Hauptverkehrsmitteln – Marburg im Vergleich
 - g. Verkehrsmittelwahl nach Hauptverkehrsmitteln – Marburg alle Wege und Binnenverkehr
 - h. Verkehrsmittelwahl nach Hauptverkehrsmitteln – Entfernungsklassen
 - i. Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsleistung
 - j. Entfernungen
 - k. Technische Ausstattung der Personen – Marburg im Vergleich
 - l. Neue Mobilitätsangebote und technische Services
5. Kontaktadressen und Quellen

Aufgabe und Zielstellung der „Mobilität in Städten – SrV 2013“

Ziel der Studie und Grenzen

- Gegenstand der Untersuchung ist der von der städtischen Bevölkerung verursachte Verkehr (Einwohnerverkehr).
- Akteure bei Städten und Gemeinden, Aufgabenträgern, Verkehrsunternehmen und –verbänden erhalten wertvolle Daten für Verkehrsplanungen, Maßnahmen und Investitionen.
- Der Verkehr von Personen ohne Wohnsitz in der Stadt (Einpendler, Besucher u.a.) sowie der Wirtschaftsverkehr werden nicht erfasst.

Hintergrund

- SrV ist die Abkürzung für „System repräsentativer Verkehrsbefragungen“ und meint das wissenschaftlich fundierte Erhebungskonzept des Institutes für Verkehrsplanung und Straßenverkehr der TU Dresden, das der Untersuchung zugrunde liegt.
- Inhaltlich und methodisch ist die Studie auf Anforderungen der Verkehrsplanung zugeschnitten (Stichtags-Befragung).
- Alle 5 Jahre erfolgt ein bundesweiter Befragungsdurchgang, 2013 war es der 10. Durchgang.

Aufgabe der RMV-Beteiligung

- Im RMV-Gebiet liegen hiermit vergleichbare Daten für Städte vor, die sich hinsichtlich Einwohnerzahl, Lage in der Region und Bevölkerungsstruktur unterscheiden.
- So wird ein Überblick über Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Mobilitätsverhalten der Bevölkerung ermöglicht.
- Eine Zusammenarbeit mit Akteuren auf lokaler und regionaler Ebene zur Weiterentwicklung der Mobilität im Verbundgebiet wird gefördert.

AGENDA

1. Zusammenfassung/ Management Summary
2. Aufgabe und Zielstellung der Studie
3. **Methodik des SrV (System repräsentativer Verkehrsbefragungen)**
 - a. Bundesweite Merkmale
 - b. Besonderheiten der untersuchten RMV-Städte
4. Zentrale Ergebnisse
 - a. Mobilität in Zahlen in Marburg
 - b. Haushalte mit und ohne PKW
 - c. Führerscheinbesitz
 - d. Anteil ÖPNV-Nutzer
 - e. Wege nach Zweck
 - f. Wegeanteile nach Hauptverkehrsmitteln – Marburg im Vergleich
 - g. Verkehrsmittelwahl nach Hauptverkehrsmitteln – Marburg alle Wege und Binnenverkehr
 - h. Verkehrsmittelwahl nach Hauptverkehrsmitteln – Entfernungsklassen
 - i. Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsleistung
 - j. Entfernungen
 - k. Technische Ausstattung der Personen – Marburg im Vergleich
 - l. Neue Mobilitätsangebote und technische Services
5. Kontaktadressen und Quellen

Methodik des SrV 2013 – Bundesweite Merkmale

- Untersuchungsraum: 118 Untersuchungsräume von mehr als 300 deutschen Städten, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften
- Grundgesamtheit: Wohnbevölkerung des jeweiligen Untersuchungsraumes, hier: Marburg
- Befragte Personen: Alle Personen der Haushaltsstichprobe, hier: 515 Personen
- Stichprobengrundlage, Ziehungsverfahren: Einwohnermelderegister ohne Einschränkungen; geschichtete Zufallsauswahl
- Erfasste Wege: Alle Wege am Stichtag
- Definition des Weges: Ortsveränderung mit genau einem Zweck, mehrere Verkehrsmittel möglich
- Hauptverkehrsmittel eines Weges: Verkehrsmittelhierarchie auf Basis entfernungsbezogener Leistungsfähigkeit von Verkehrsmitteln
- Stichtag: alle Wochentage montags bis sonntags (abweichend vom allgemeinen SrV-Design!)
- Feldzeit: Januar bis Dezember 2013
- Methode: Mix aus telefonischer, schriftlich-postalischer und schriftlich-internetbasierter Befragung; schriftliche Ankündigung; Nonresponse-Untersuchung
- Gewichtung: Soziodemografisch nach Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße, Teilraum und Erhebungsquartal
- Definition ÖPV und ÖPNV: Öffentlicher Personenverkehr (ÖPV) beinhaltet Flugzeug, Fähre, Schwebebahn, Seilbahn, Fernzug, Nahverkehrszug, S-Bahn, U-Bahn, Straßenbahn, Bus, Taxi
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) beinhaltet alle Kategorien des ÖPV – außer den Fernverkehrsmitteln Flugzeug und Fernzug

Methodik des SrV 2013 – Besonderheiten der RMV-Städte

ÜBERBLICK SRV (SYSTEM REPRÄSENTATIVER VERKEHRSBEFRAGUNGEN) 2013 IM RMV

Beteiligung im Verbundgebiet

16 Städte, 13.200 Interviews

- alle Großstädte (FFM, WI, OF, DA, MZ)
- alle Sonderstatusstädte (außer Hanau)::
Wetzlar, Bad Homburg, Gießen, Marburg,
Rüsselsheim, Fulda
- fünf kleinere Städte: Bad Orb, Bad
Soden-Salmünster, Bruchköbel,
Schlüchtern, Neu-Anspach
- Erstmalige Teilnahme der meisten Städte
im RMV-Gebiet (außer FFM, MZ)

Kosten und Finanzierung

Gesamtkosten getragen vom RMV
(10.000 Interviews)

Mitfinanzierung durch 9 Partner

- Städte: WI, DA, Fulda, Wetzlar
- LNOen: MVG, KVG Main-Kinzig, VHT, SW
Marburg Consult GmbH
- Sonstige: ivm GmbH

Stadt Frankfurt/ traffiQ über eigenen Vertrag mit TU
Dresden (3.200 Interviews)

Achtung: Methodische Besonderheit der RMV-Städte!

Bei den RMV-Städten wurden Befragungen über **alle Wochentage** vorgenommen, um Werte zu erhalten, die möglichst gut mit Erhebungen aus der MiD vergleichbar sind.

Üblicherweise finden SrV-Ehebungen nur an mittleren Werktagen (Dienstags bis Donnerstags) statt.

Die Werte der RMV-Städte sind daher **nicht** in den Städtevergleich und andere übergreifende Auswertungen der TU Dresden aufgenommen, da sie mit diesen nicht vergleichbar sind!

AGENDA

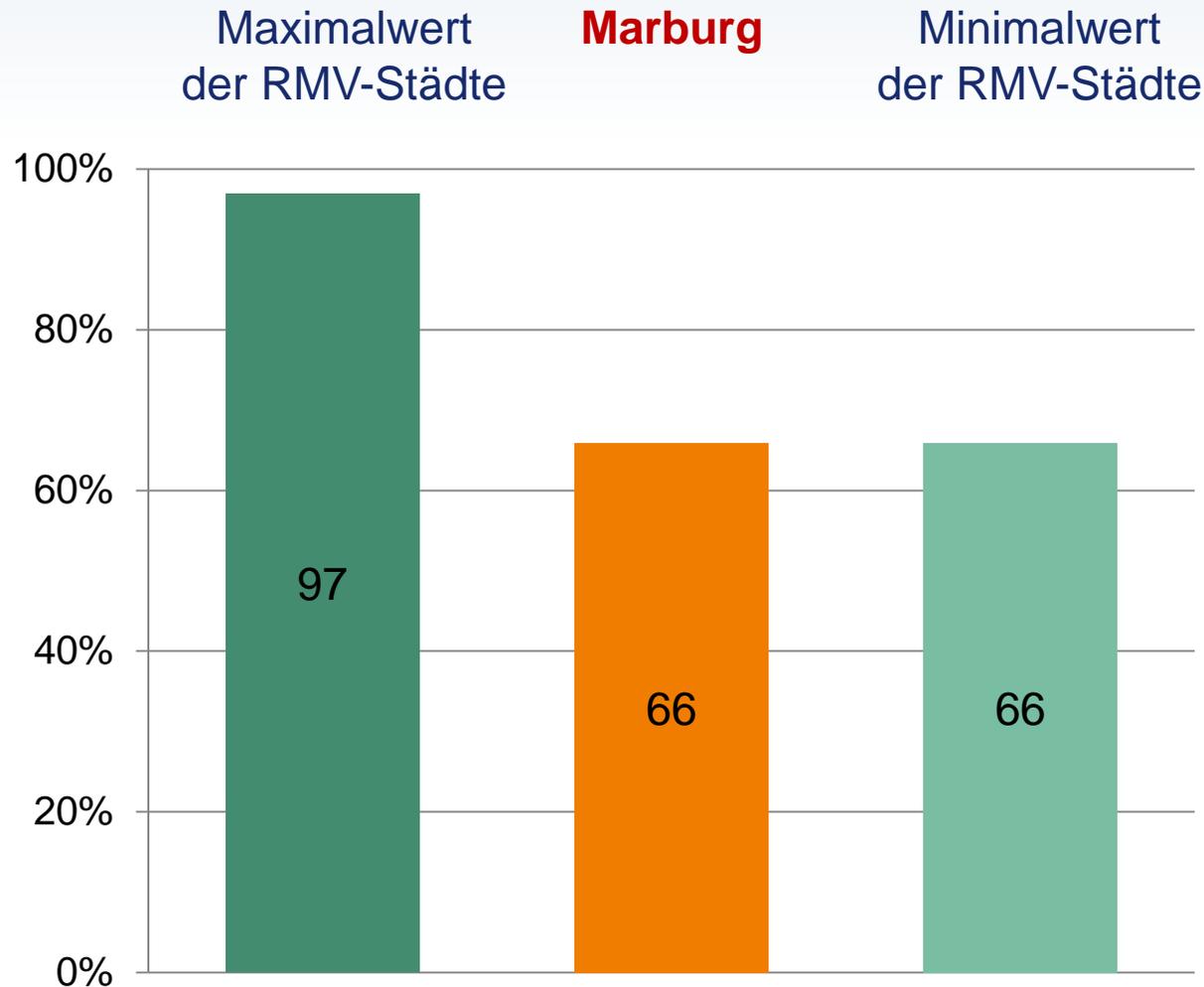
1. Zusammenfassung/ Management Summary
2. Aufgabe und Zielstellung der Studie
3. Methodik des SrV (System repräsentativer Verkehrsbefragungen)
 - a. Bundesweite Merkmale
 - b. Besonderheiten der untersuchten RMV-Städte
- 4. Zentrale Ergebnisse**
 - a. Mobilität in Zahlen in Marburg
 - b. Haushalte mit und ohne PKW
 - c. Führerscheinbesitz
 - d. Anteil ÖPNV-Nutzer
 - e. Wege nach Zweck
 - f. Wegeanteile nach Hauptverkehrsmitteln – Marburg im Vergleich
 - g. Verkehrsmittelwahl nach Hauptverkehrsmitteln – Marburg alle Wege und Binnenverkehr
 - h. Verkehrsmittelwahl nach Hauptverkehrsmitteln – Entfernungsklassen
 - i. Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsleistung
 - j. Entfernungen
 - k. Technische Ausstattung der Personen – Marburg im Vergleich
 - l. Neue Mobilitätsangebote und technische Services
5. Kontaktadressen und Quellen

Mobilität in Zahlen in Marburg

3,2	Wege legt im Durchschnitt jede Person in Marburg pro Tag zurück	Die durchschnittliche Anzahl der Wege pro Person und Tag ist in den untersuchten RMV-Städten auf sehr ähnlichem Niveau. Hier liegt der Maximalwert der RMV-Städte bei 3,4 Wegen und der Minimalwert liegt bei 3,1 Wegen pro Person und Tag.	
3,7	Wege sind es pro mobiler Person und Tag		
86,6	Prozent der Bevölkerung sind in Marburg pro Tag mobil		
0,9	Privat- und Dienst-Pkws stehen in Marburg pro Haushalt zur Verfügung		
1,8	Fahrräder stehen in Marburg pro Haushalt zur Verfügung		
1,5	Personen beträgt die Pkw-Besetzung in Marburg pro Fahrt		
7,0	Kilometer ist die mittlere Länge eines Weges		Die mittlere Länge eines Weges liegt in den untersuchten RMV-Städten zwischen 4,9 km und 10 km.
19,8	Minuten ist die mittlere Dauer eines Weges		
60,7	Minuten ist die mittlere tägliche Zeit im Verkehr		

Haushalte mit und ohne Pkw

ANTEIL HAUSHALTE MIT PKW (IN %)

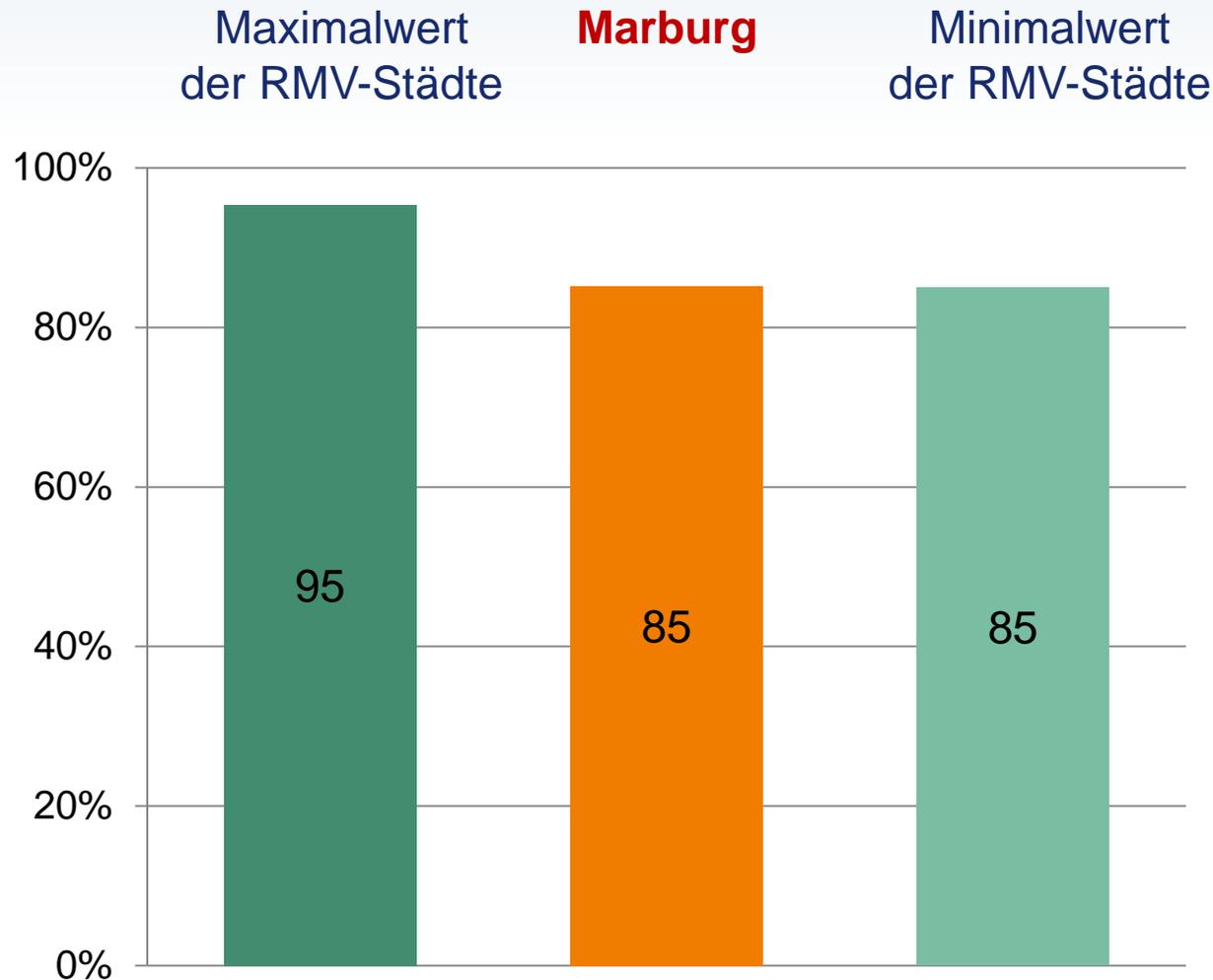


Ohne Pkw sind bis zu einem Drittel der Haushalte in Großstädten oder Universitäts-Standorten gegenüber 3 bis 15% Haushalten ohne Pkw in kleineren und mittleren Städten.

Marburg hat mit 34% Haushalten ohne Pkw den Maximalwert unter allen untersuchten RMV-Städten.

Führerscheinbesitz

ANTEIL PERSONEN MIT FÜHRERSCHEIN FÜR PKW DER KLASSE 3 BZW. B (IN %)

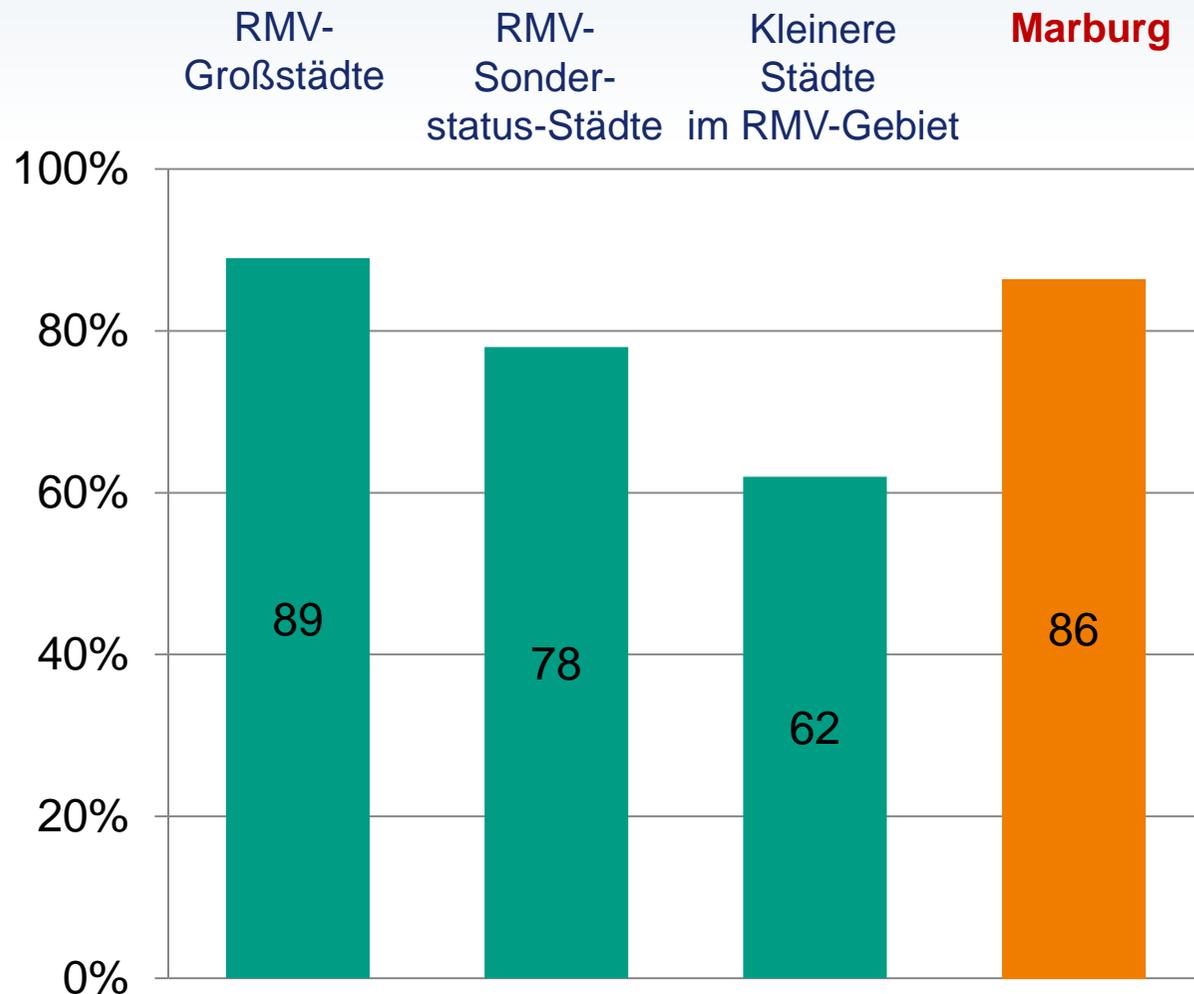


In der Regel haben etwa 9 von 10 Personen einen Pkw-Führerschein, unabhängig vom Wohnort.

Der Führerscheinanteil differenziert weniger zwischen den untersuchten Städten als die Pkw-Verfügbarkeit bzw. der Pkw-Besitz im Haushalt.

Anteil ÖPNV-Nutzer

ANTEIL ÖPNV-NUTZER AN GESAMTBEVÖLKERUNG IN DEN LETZTEN 12 MONATEN (IN %)



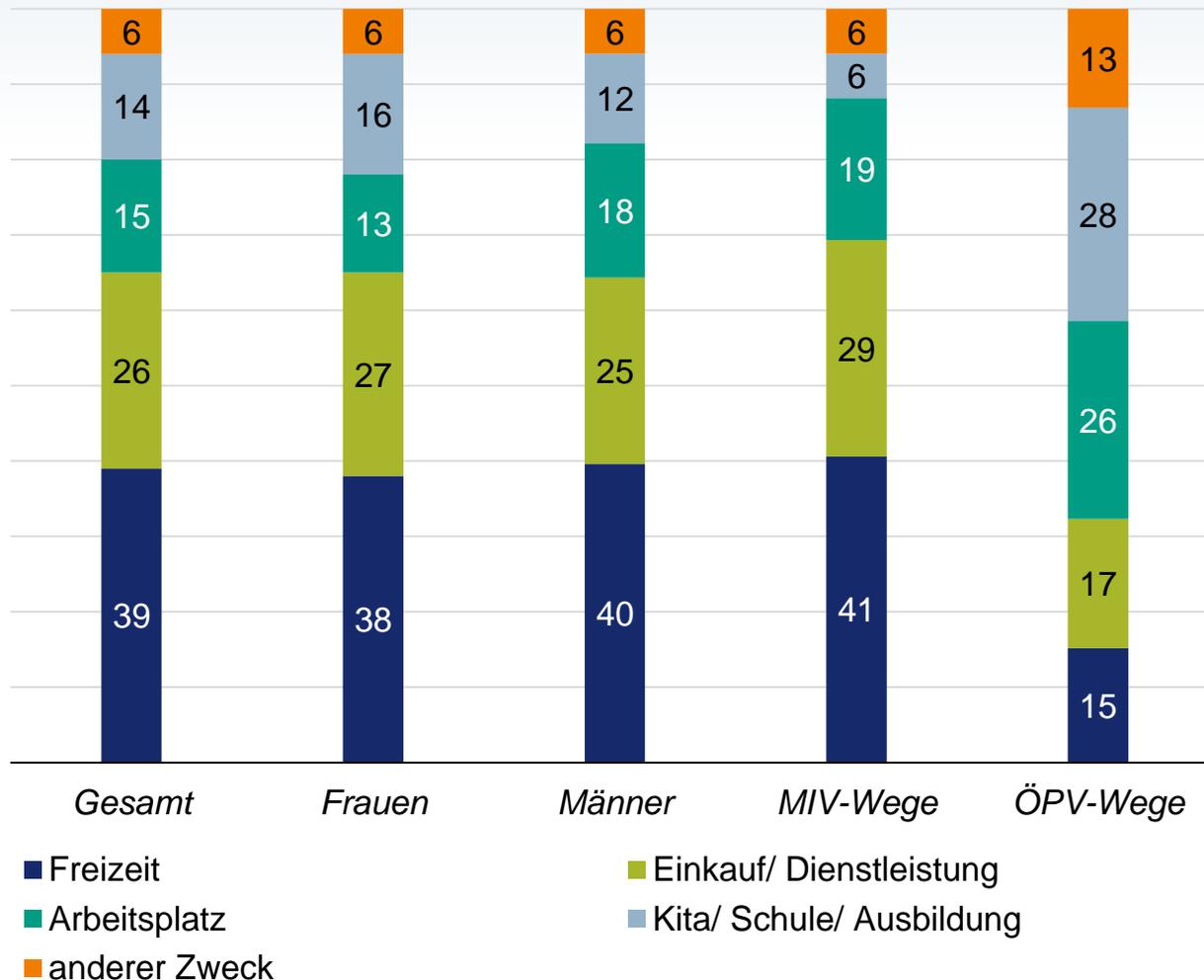
ÖPNV ist insbesondere in den Großstädten tragende Säule der Mobilität.

Fast 90% der Bevölkerung nutzen dort innerhalb eines Jahres den ÖPNV.

Marburg erreicht mit einem Wert von 86% knapp den ÖPNV-Nutzer-Anteil der RMV-Großstädte.

Wege nach Zweck

WEGE NACH ZWECK FÜR GESAMT, NACH GESCHLECHT UND NACH VERKEHRSMITTELWAHL (IN %)



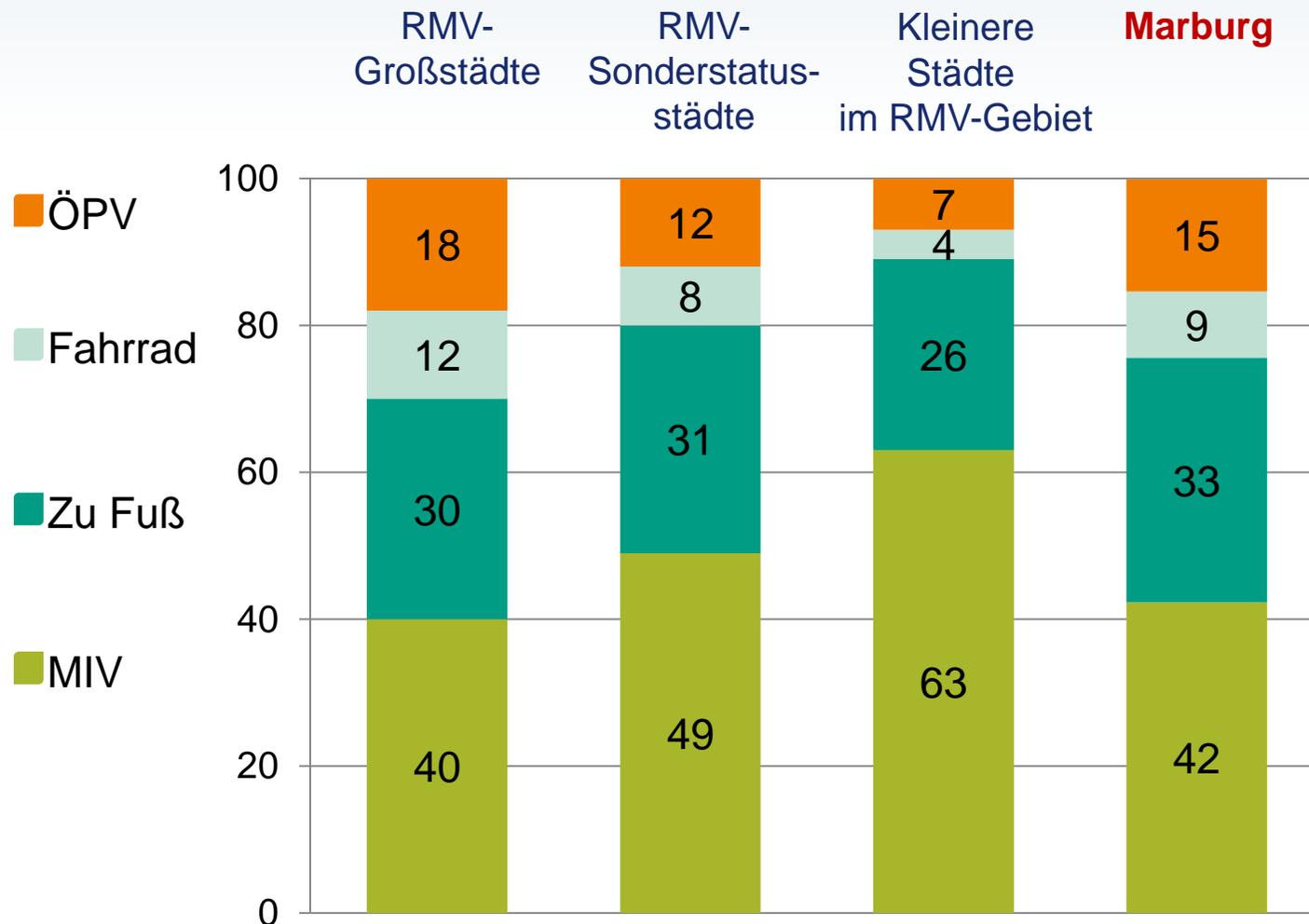
In Marburg entfallen die meisten Wege auf den Fahrtzweck Freizeit (39%), gefolgt vom Fahrtzweck Einkauf/ Dienstleistung (26%). Erst an dritter Stelle liegt der Fahrtzweck Arbeitsplatz (15%).

Auch bei MIV-Wegen ist der häufigste Fahrtzweck Freizeit (41%).

Bei ÖPV-Wegen ist der häufigste Fahrtzweck Kita/ Schule/ Ausbildung (28%).

Wegeanteile nach Hauptverkehrsmitteln – Marburg im Vergleich

WEGEANTEILE (MODALSPLIT) NACH HAUPTVERKEHRSMITTELN FÜR RMV-STÄDTE UND MARBURG (IN %)



Die Wege im Umweltverbund aus ÖPV, Fahrrad und Fußwegen liegen in Großstädten mit deutlichem Vorsprung vor dem Motorisierten Individualverkehr (MIV).

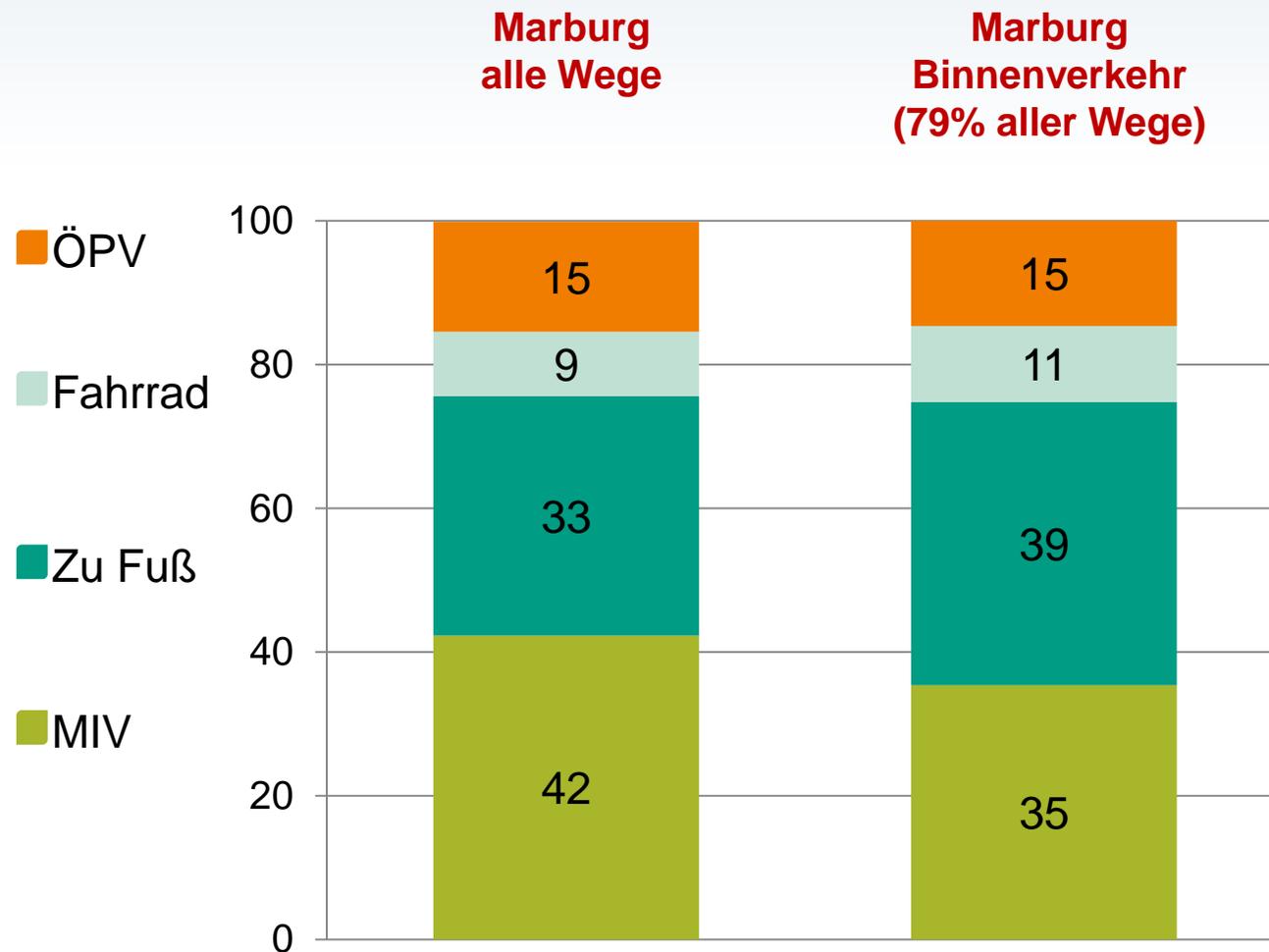
Große Städte profitieren klar von der hohen Vernetzung der Verkehrsträger.

Marburg liegt mit dem Gesamtwert von 58% für Wege im Umweltverbund im Durchschnitt der RMV-Großstädte und klar über dem Durchschnitt der Sonderstatus-Städte.

Der Minimalwert aller untersuchten RMV-Städte für den Wegeanteil im Umweltverbund liegt bei 34%, der Maximalwert bei 67%.

Verkehrsmittelwahl nach Hauptverkehrsmitteln – Marburg alle Wege und Binnenverkehr

WEGEANTEILE (MODALSPLIT) NACH HAUPTVERKEHRSMITTELN FÜR ALLE WEGE UND BINNENVERKEHR MARBURG (IN %)



Marburg hat einen Anteil von 58% für Wege im Umweltverbund an allen Wegen.

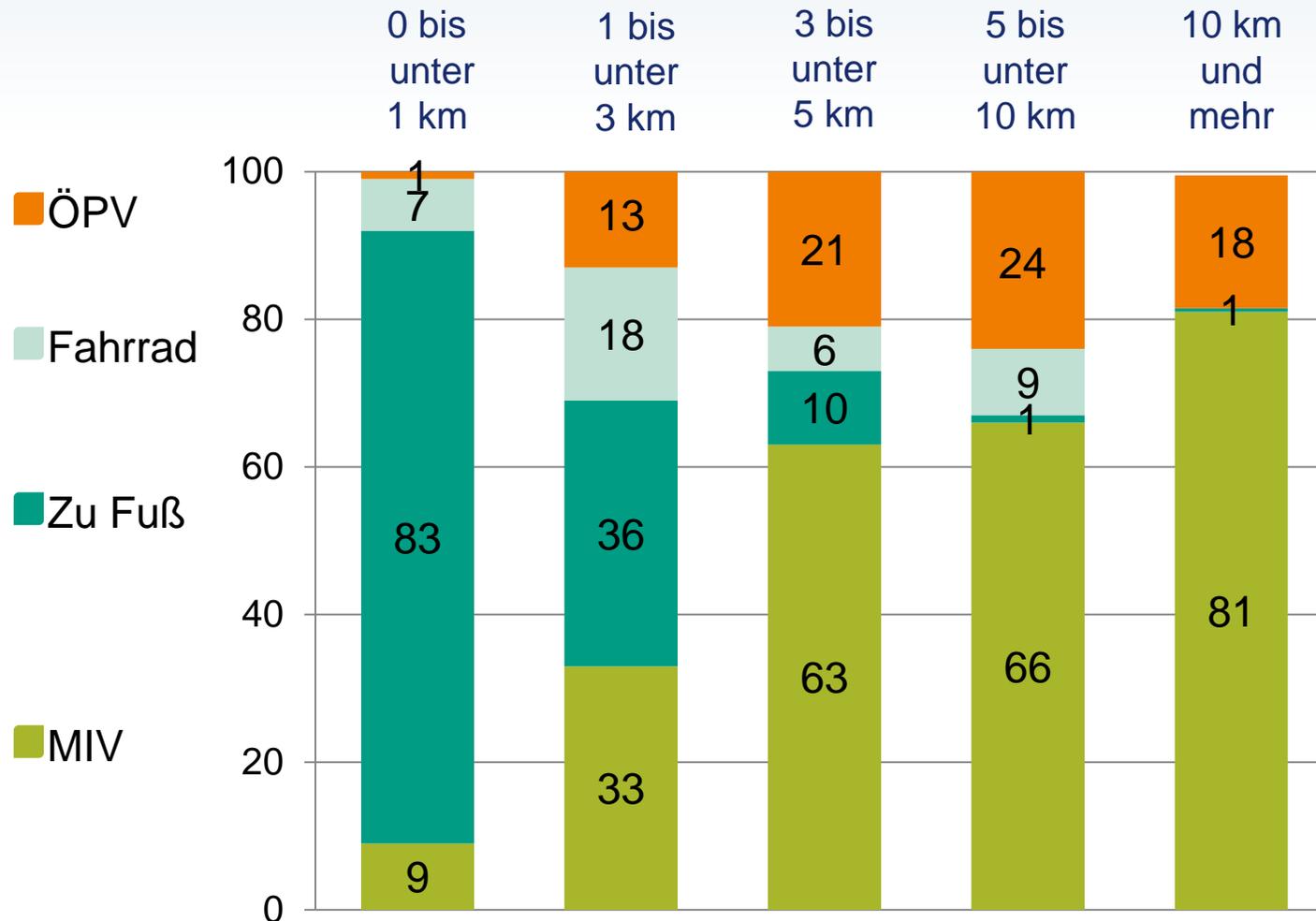
Betrachtet man nur den Binnenverkehr in Marburg, so steigt der Anteil der Wege im Umweltverbund auf 65%.

Wege pro Person und Tag

- für alle Wege in Marburg: 3,2
- für Binnenwege in Marburg: 2,6

Verkehrsmittel nach Hauptverkehrsmitteln - Entfernungsklassen

WEGEANTEILE (MODALSPLIT) NACH HAUPTVERKEHRSMITTELN NACH ENTFERNUNGSKLASSEN (IN %)



Fußwege dominieren mit 83% die Wege bis zu einem Kilometer.

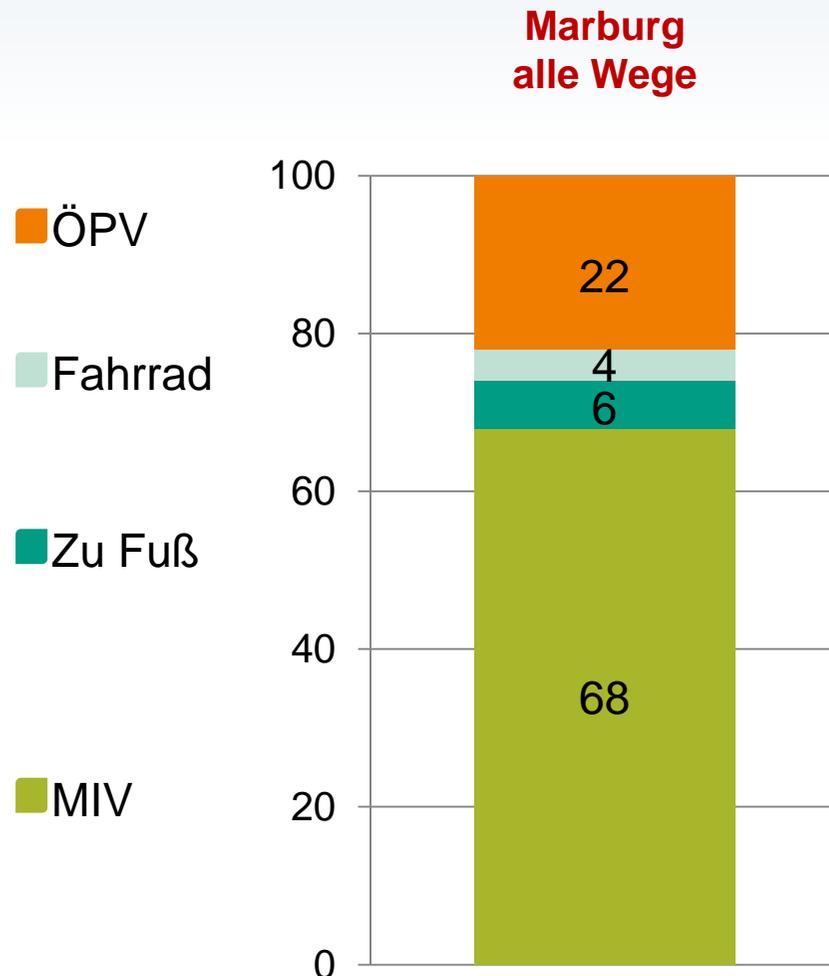
Das Fahrrad hat seinen Nutzungs-Schwerpunkt bei Wegen zwischen einem und bis zu drei Kilometern.

Busse und Bahnen können bei einer Entfernung von drei Kilometern und mehr punkten, es werden Wegeanteile von ca. 20% und mehr erreicht.

Der MIV ist ab einer Entfernung von 3 Kilometern und mehr das Hauptverkehrsmittel. Ab einer Entfernung von 10 Kilometern werden rund 80% der Wege mit dem MIV zurückgelegt.

Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsleistung

WEGEANTEILE (MODALSPLIT) NACH HAUPTVERKEHRSMITTELN (IN %), NACH VERKEHRSLEISTUNG (IN KM)



Im Durchschnitt werden 21 Kilometer pro Person und Tag in Marburg zurückgelegt.

Im Vergleich zu den anderen untersuchten RMV-Städten liegen Marburger damit im unteren Mittelfeld der zurückgelegten Kilometer.

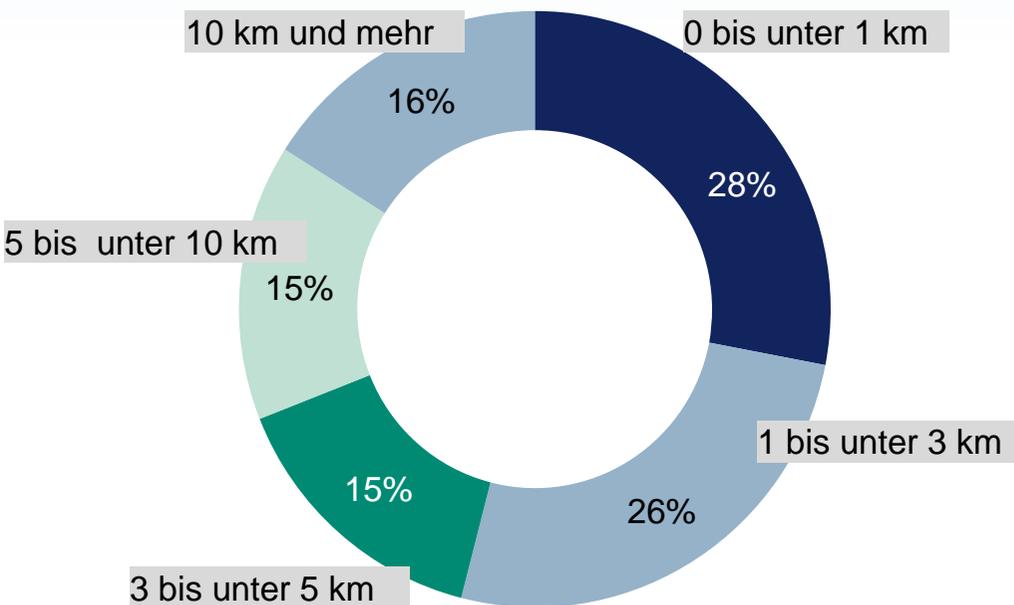
Der Maximalwert aller befragten RMV-Städte liegt bei 31 Kilometern pro Person und Tag, der Minimalwert liegt bei 16,1 Kilometern.

68% der Verkehrsleistung der Marburger entfallen auf den MIV.

Entfernungen

WEGEANTEILE NACH ENTFERNUNGSKLASSEN (IN %), MITTLERE WEGELÄNGE NACH WEGEZWECKEN (IN KM)

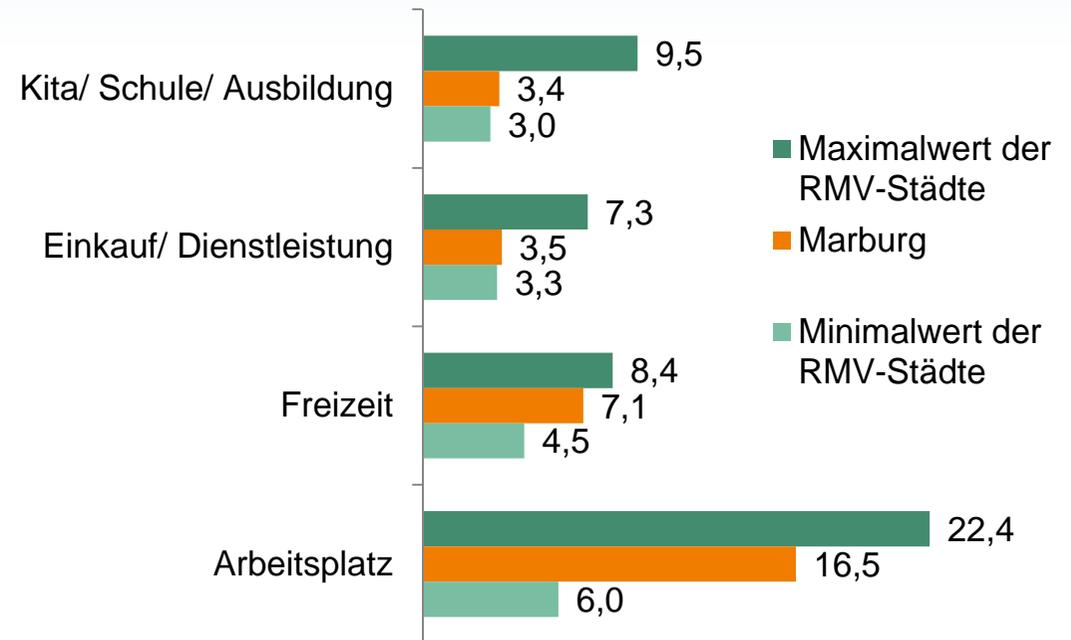
Wegeanteile nach Entfernungsklassen (in %)



Mehr als die Hälfte aller Wege der Bewohner in Marburg sind kürzer als drei Kilometer.

16% aller Wege sind 10 km und weiter.

Mittlere Wegelänge nach Wegezweck (in km)

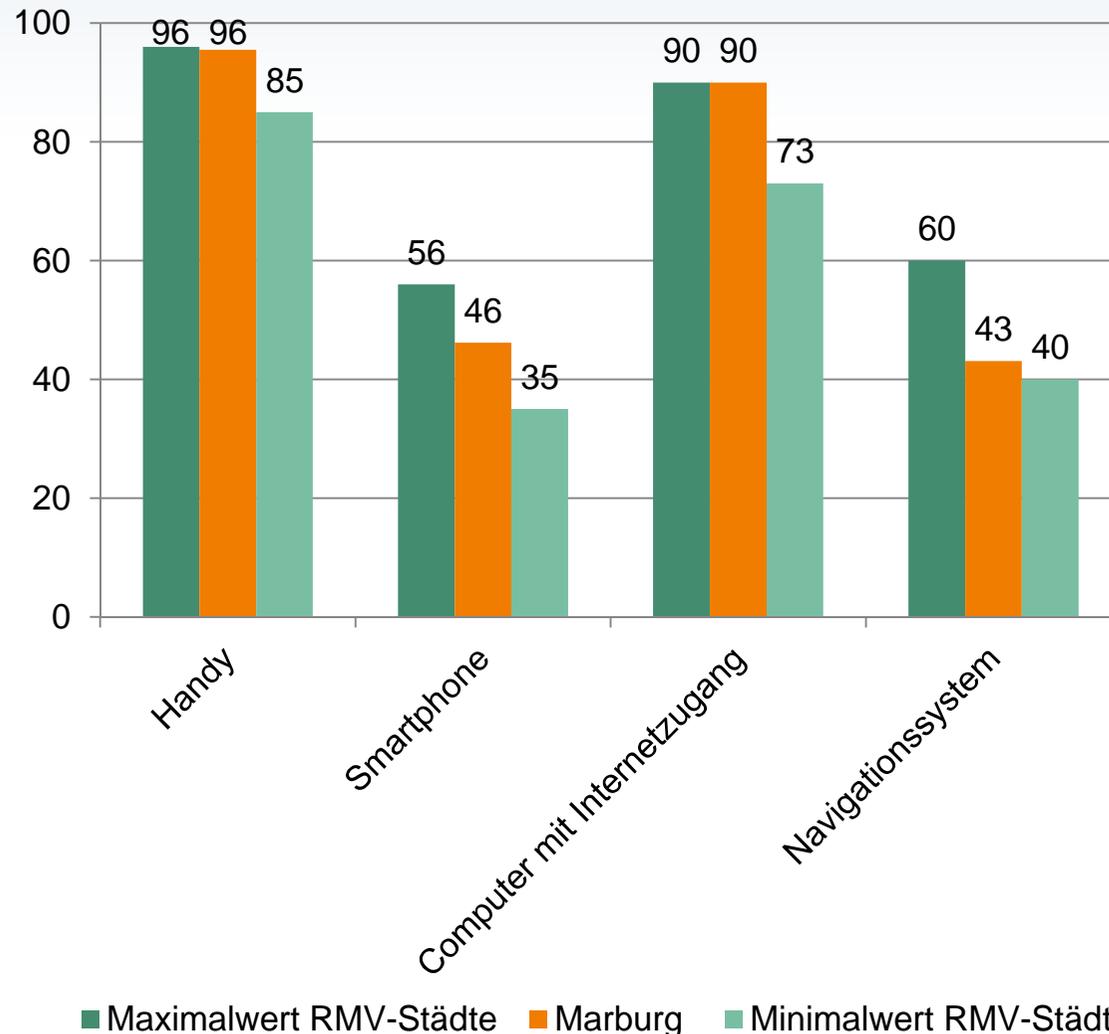


Der Fahrtzweck Arbeitsplatz weist in Marburg die längste mittlere Wegelänge auf (16,5 km).

Kurze mittlere Wegelängen haben die Fahrtzwecke Kita/ Schule/ Ausbildung (3,4 km) und Einkauf/ Dienstleistung (3,5 km).

Technische Ausstattung der Personen – Marburg im Vergleich

ANTEIL PERSONEN (IN %) MIT HANDY, SMARTPHONE, COMPUTER MIT INTERNETZUGANG, NAVIGATIONSSYSTEM



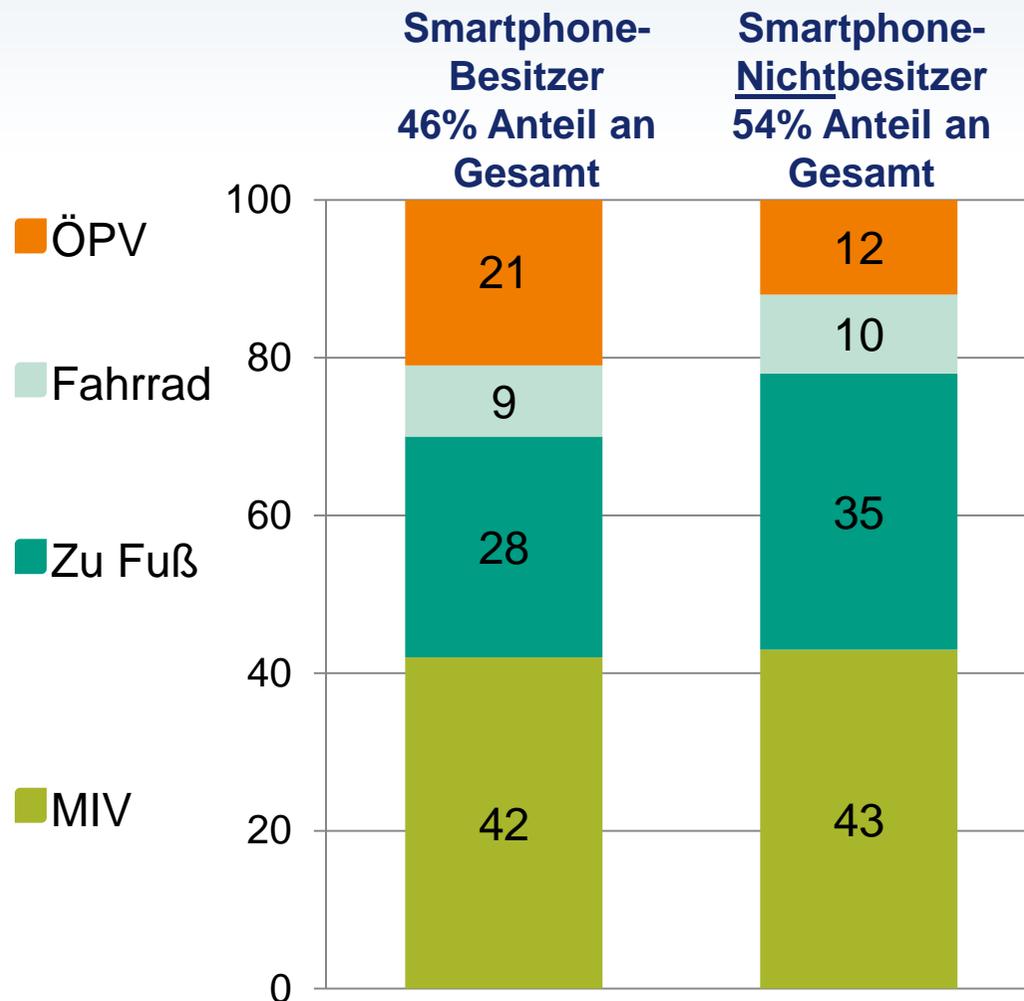
Während Handy und Computer mit Internetzugang verbundweit bei der großen Mehrheit der Personen verbreitet sind, ist die Ausstattung mit Smartphone oder Navigationssystem noch deutlich seltener.

In Marburg verfügt knapp jeder Zweite über ein Smartphone (46%) und nur rund 43% über ein Navigationssystem.

Die technischen Ausstattungen Handy und Computer mit Internetzugang sind dagegen in Marburg mit 96% bzw. 90% Durchdringung mit Maximalwerten bei den untersuchten RMV-Städten vertreten.

Neue Mobilitätsangebote und technische Services

WEGEANTEILE (MODALSPLIT) NACH HAUPTVERKEHRSMITTELN UND SMARTPHONE-BESITZ (IN %)



Smartphone-Besitz

Minimalwert der RMV-Städte: 35%

Maximalwert der RMV-Städte: 56%

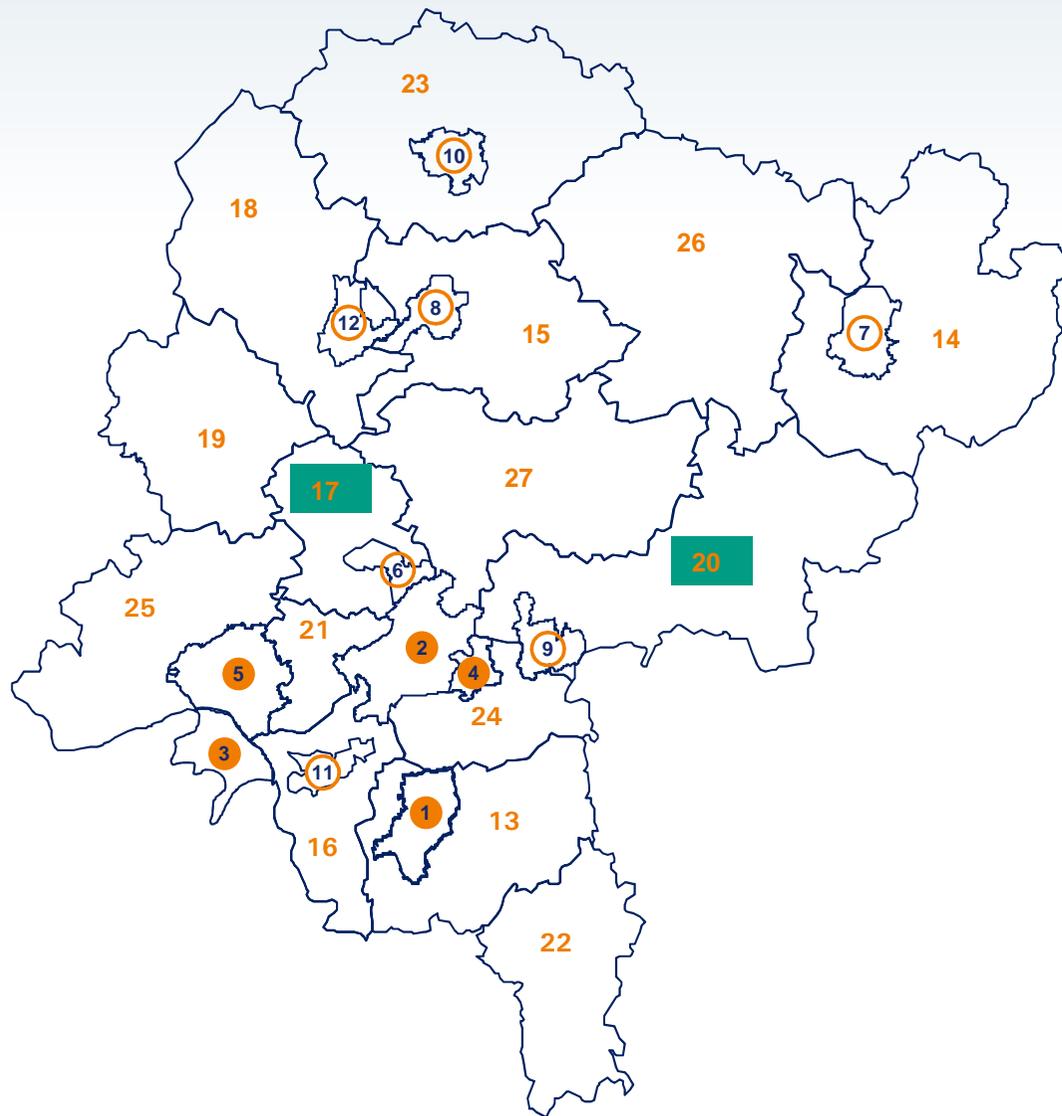
- 7% der Bevölkerung in Marburg ist Carsharing-Nutzer (mittleres Alter 28 Jahre).
- Der Minimalwert der RMV-Städte liegt bei 0%, der Maximalwert der RMV-Städte liegt bei 8%.
- 2% der Bevölkerung in Marburg ist Leihfahrrad-Nutzer (mittleres Alter 49 Jahre).
- Der Minimalwert der RMV-Städte liegt bei 0%, der Maximalwert der RMV-Städte liegt bei 8%.
- Meist sind die Nutzeranteile von Carsharing und Leihfahrrädern in den RMV-Städten in ähnlicher Höhe, Marburg bildet hier eine Ausnahme.
- Generell liegen die Nutzeranteile dieser neuen Mobilitätsangebote noch auf niedrigem Niveau.

AGENDA

1. Zusammenfassung/ Management Summary
2. Aufgabe und Zielstellung der Studie
3. Methodik des SrV (System repräsentativer Verkehrsbefragungen)
 - a. Bundesweite Merkmale
 - b. Besonderheiten der untersuchten RMV-Städte
4. Zentrale Ergebnisse
 - a. Mobilität in Zahlen in Marburg
 - b. Haushalte mit und ohne PKW
 - c. Führerscheinbesitz
 - d. Anteil ÖPNV-Nutzer
 - e. Wege nach Zweck
 - f. Wegeanteile nach Hauptverkehrsmitteln – Marburg im Vergleich
 - g. Verkehrsmittelwahl nach Hauptverkehrsmitteln – Marburg alle Wege und Binnenverkehr
 - h. Verkehrsmittelwahl nach Hauptverkehrsmitteln – Entfernungsklassen
 - i. Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsleistung
 - j. Entfernungen
 - k. Technische Ausstattung der Personen – Marburg im Vergleich
 - l. Neue Mobilitätsangebote und technische Services

5. Kontaktadressen und Quellen

Kontaktadressen – 16 untersuchte Städte im RMV-Gebiet (rot markiert)



Kreisfreie Städte

- ① **Darmstadt**
- ② **Frankfurt am Main**
- ③ **Mainz (assoz. über VMW)**
- ④ **Offenbach am Main**
- ⑤ **Wiesbaden**

Sonderstatusstädte

- ⑥ **Bad Homburg v.d.H**
- ⑦ **Fulda**
- ⑧ **Gießen**
- ⑨ Hanau
- ⑩ **Marburg**
- ⑪ **Rüsselsheim**
- ⑫ **Wetzlar**

Landkreise

- 13 Darmstadt-Dieburg
- 14 Fulda
- 15 Gießen
- 16 Groß-Gerau
- 17 **Hochtaunus: Neu-Anspach**
- 18 Lahn-Dill
- 19 Limburg-Weilburg
- 20 **Main-Kinzig: Bruchköbel, Bad Orb, Bad Soden-Salmünster, Schlüchtern**
- 21 Main-Taunus
- 22 Odenwald
- 23 Marburg-Biedenkopf
- 24 Offenbach
- 25 Rheingau-Taunus
- 26 Vogelsberg
- 27 Wetterau

Mitfinanzierende Kooperationspartner

„Mobilität in Städten – SrV 2013“ im RMV-Gebiet (1/2)

Stadt	Kooperationspartner	Ansprechpartner	E-Mail	Telefon
Frankfurt am Main	Stadt Frankfurt am Main Referat Mobilitäts- und Verkehrsplanung Stiftstraße 9-17 60313 Frankfurt	Wolfgang Preising Axel Fleischer	Wolfgang.preising@stadt-frankfurt.de Axel.fleischer@stadt-frankfurt.de	069/212-38908 069/212-35321
	----- traffiQ - Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH Stiftstraße 9-17 60313 Frankfurt	Andreas Maleika	a.maleika@traffiQ.de	069/212-25123
Darmstadt	Straßenverkehrs- und Tiefbauamt Abt. Verkehrsentwicklung Bessunger Straße 125 64285 Darmstadt	Astrid Samaan Michael Mauer	Astrid.samaan@darmstadt.de Michael.mauer@darmstadt.de	06151/132820 06151/132093
Wiesbaden	Landeshauptstadt Wiesbaden Tiefbau- und Vermessungsamt Gustav-Stresemann-Ring 15, 65189 Wiesbaden	Dr. Uwe Conrad	Uwe.conrad@wiesbaden.de	0611/312784
	Amt für Strategische Steuerung Stadtforschung und Statistik Wilhelmstraße 32 65183 Wiesbaden	Dieter Butz	Dieter.butz@wiesbaden.de	0611/313208
Mainz	Landeshauptstadt Mainz 61-Stadtplanungsamt, Abt. Verkehrswesen Postfach 3820 55028 Mainz	Armin Schröders Bernd Mayer-Zawar	Armin.schroeders@stadt.mainz.de Bernd.mayer-zawar@stadt.mainz.de	06131/122575 06131/123405
Wetzlar	Magistrat der Stadt Wetzlar Ernst-Leitz-Straße 30 35578 Wetzlar	Sven Torben Tropp	Sven-torben.tropp@wetzlar.de	06441/9966-21

Mitfinanzierende Kooperationspartner „Mobilität in Städten – SrV 2013“ im RMV-Gebiet (2/2)

Stadt	Kooperationspartner	Name	E-Mail	Telefon
Fulda	Magistrat der Stadt Fulda Stadtplanungsamt, Abt. Verkehrswesen Schlossstraße 1 36037 Fulda	Martin Thaler	Martin.thaler@fulda.de	0661/102-1634
Marburg	Stadtwerke Marburg Consult GmbH Am Krekel 55 35039 Marburg	Christoph Rau Birgit Stey	christoph.rau@swmr.de birgit.stey@swmr.de	06421/205-342 06421/205-349
Neu-Anspach	Stadt Neu-Anspach Bahnhofstraße 26 61267 Neu-Anspach Verkehrsverband Hochtaunus (VHT) Ludwig-Erhard-Anlage 1-5 61352 Bad Homburg	Mirjam Matthäus-Kranz	Mirjam.matthaeus@neu-anspach.de	06081/1025-6010
		Frank Denfeld Tobias Träxler	frank.denfeld@hochtaunuskreis.de tobias.traexler@hochtaunuskreis.de	06172/9994410
Bad Orb	Main-Kinzig Kreisverkehrs- gesellschaft mbH (KVG) Nürnberger Straße 41 63450 Hanau	Volker Rahm	v.rahm@kvg-main-kinzig.de	06181/9192-120
Bad Soden-Salmünster				
Bruchköbel				
Schlüchtern				
	Ivm GmbH – Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain Lyoner Straße 22 60528 Frankfurt	Heike Mühlhans Rüdiger Bernhard	h.muehlhans@ivm-rheinmain.de r.bernhard@ivm-rheinmain.de	069/660759-71 069/660759-30

QUELLEN:

- Mobilitätssteckbriefe der untersuchten RMV-Städte zur Studie „Mobilität in Städten – SrV 2013“
- Tabellenberichte der untersuchten RMV-Städte zur Studie „Mobilität in Städten – SrV 2013“
- Eigene Auswertungen der Rohdaten der untersuchten RMV-Städte zur Studie „Mobilität in Städten – SrV 2013“ (Bereich Marketingplanung und -monitoring, Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH)

Technische Universität Dresden
Lehrstuhl für Verkehrs- und Infrastrukturplanung
01062 Dresden

Projektleiter der Studie „ Mobilität in Städten – SrV 2013“
Dr.-Ing. Frank Ließke
Telefon 0351/463 366 68

www.tu-dresden.de/srv2013

Susanne Schubert, Carmen König

Marketingplanung und -monitoring

Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

Alte Bleiche 5

65719 Hofheim am Taunus

Telefon: (0 61 92) 294-411 bzw. -412